Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 17 (1956)

Artikel: Vom Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz
Autor: Meyer, K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718449

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Wiggertaler Heimatmuseum in Schötz

K. Meyer, Konservator

Schon sind 20 Jahre vergangen, seitdem wir emsig am Museumsbau arbeiteten, um hier eine Heimatstube für unser liebes Wiggertal zu schaffen. Dieser von der Gemeinde Schötz zur Verfügung gestellte Raum in der alten Käserei erweist sich bereits als zu klein, so dass wir grössere Sachen aus dem Brauchtum der letzten Jahrhunderte nicht aufnehmen konnten. Allerdings liesse sich durch Anbringen von Wandvitrinen weiterer Ausstellungsraum schaffen, aber dazu fehlen uns die finanziellen Mittel. Die Heimatvereinigung hat uns wohl in sehr zuvorkommender Weise Mittel für kleinere Anschaffungen zur Verfügung gestellt, da die Eintrittsgelder hiezu nicht ausreichen. Aber es bedürfte eines grösseren Postens, um dem Heimatmuseum den letzten Glanz zu geben.

Unsere ältesten Funde reichen ins Jahr 8000 v. Chr. zurück, und Herr Dr. René Wyss in Bern, der als vortrefflicher Fachmann dieses Mesolithikum überarbeitet und nach Typen sondiert, braucht zu dieser Geduldsarbeit noch längere Zeit, da die Zahl der Funde auf über 50 000 geht.

Auch das Neolithikum wurde durch Oberflächenfunde wiederum bereichert. Hier haben sich die Gebrüder Graber, des Ludwig, von der Roh, trefflich bewährt.

Beim Fundamentaushub für das neue Schulhaus auf der Hofmatte in Schötz stiess man im Sommer 1955 auf spätbronzezeitliche Tonscherben, die von Herrn Dr. J. Speck, Kantonsarchäologe sorgfältig gehoben und dem Museum übergeben wurden. Es handelt sich offenbar um den keramischen Niederschlag einer spätbronzezeitlichen Siedlung. Leider liess sich durch die Notgrabung nur noch eine randliche Partie der Fundstelle fassen, der zentrale Teil war durch den Baubagger bereits ausgeräumt worden.

Herr Hans Blum, Luzern, schenkte uns einige alte Luzerner Münzen; Dachdeckermeister Leuenberger, Ettiswil, brachte uns vier handgeformte Ziegel; Herr Robert Amberg, Ettiswil, vermachte dem Museum eine «Geldkatze» (Leider war sie leer!); Herr Josef Stutz, alt Säger, aus Dagmersellen, bereicherte unsere Waffensammlung mit einem Vetterli-Stutzer.

Am 26. Juni 1956 machte der Museumsverwalter mit Sprechern von Radio Bern im Heimatmuseum eine Runde durch die Urzeit. Das Gespräch wurde tags darauf in der Jugendstunde ausgestrahlt und hat hoffentlich unserem Heimatmuseum neue Freunde geworben.